

genannt habe, intensive Organisation die Aufgabe erhalten müssen, die speziellen Interessen derjenigen Betriebe nach ihren verschiedenen Richtungen zu schützen, die den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel **a u s s c h l i e ß l i c h** oder wenigstens als Hauptsache betreiben. Das heißt, sie soll zum Unterschiede von den sogenannten »Buch-Buchhändlern« die eigentlichen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler zusammenfassen und weit mehr Gewicht auf die Qualität als auf die Quantität ihrer Mitglieder legen. Diese Organisation kann nur ein freier Verein sein, der durch Umbildung des bestehenden Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler in einen Verein österreichischer Buch-, Kunst- und Musikalienhändler zu schaffen wäre. Bei einer richtigen Verfassung desselben wird er aber dann auch alle anderen freien Vereinigungen im Gebiete des österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhandels überflüssig machen und durch Konzentration der Kräfte diese nur vermehren.

Um dies zu erreichen, sind zwei Voraussetzungen notwendig:

1. Die Bedingungen für den Eintritt in den Verein müssen sehr rigoros sein, und

2. müssen Vorkehrungen getroffen werden, daß die Mitglieder sich nach den verschiedensten Richtungen zur Wahrung ihrer besonderen Interessen in besondere Gruppen (Sektionen) vereinigen können.

Die Aufnahme in den Verein wird daher an die Zustimmung der territorial nächsten Kollegen, respektive ihres Vertrauensmannes, gebunden sein müssen.

Innerhalb des Vereins müssen Sektionen der verschiedensten Art nach Bedarf gebildet werden können, die, seien es besondere territoriale, seien es allgemeine fachliche Interessen gemeinsam zu beraten und zu schützen die Aufgabe haben. Es muß daher die Bildung eigener Sektionen in den einzelnen Ländern, dann solcher für besondere Interessen, als Verlag (eventuell wieder geteilt in Buch- und Musikverlag, Schulbücherverlag usw.), Sortiment, Antiquariat, Kommission, Leihinstitute usw. vorgesehen werden, was auch einem lebhafteren Vereinsleben sehr zu statten käme. Die von diesen Sektionen freigewählten Obmänner wären die Mittelmänner zwischen den einzelnen mit Rücksicht auf ihre besonderen Interessen zusammengeschlossenen Mitgliedern und dem eigentlichen Vorstand.

Schließlich müßten auch außerhalb der Republik Österreich sich befindliche Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, die ein Interesse daran haben, mit dem Buch-, Kunst- und Musikalienhandel Österreichs in geschäftlicher Verbindung zu bleiben, als außerordentliche Mitglieder in den Verein aufgenommen werden können.

Die Organe des Vereins wären daher:

1. der aus sechs Personen (drei Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern) bestehende eigentliche Vorstand;
2. der aus diesem Vorstand und den Obmännern der einzelnen Sektionen bestehende Zentralausschuß;
3. die Generalversammlung.

Internationale Statistik der geistigen Produktion im Jahre 1918.

(Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur« [Bern] vom 15. Dezember 1919.)

(Schluß zu Nr. 211, 213 u. 214.)

Niederlande.

Wie in den Vorjahren, haben wir auch diesmal die im ersten Teil des von der Firma M. B. Sijthoff in Leiden herausgegebenen Jahreskatalogs »Brinkmans Alphabetische lijst van Boeken, Landkaarten usw.« verzeichneten Veröffentlichungen gezählt. Diese Statistik, die der wissenschaftlichen Übersicht (Wetenschappelijk Overzicht) des vorgenannten Katalogs (73. Jahrgang), der die Quelle der niederländischen Bibliographie bildet, entnommen ist, sei nachfolgend mit derjenigen des Jahres 1917 in Vergleich gestellt:

	1917	1918
1. Allgemeine Schriften (Revue, Sammlungen, Wörterbücher)	62	60
2. Protestantische Theologie, Kirchengeschichte und Kirchenrecht	133	118
3. Protestantische Erbauungsliteratur, Religionsunterricht, Mission, Philanthropie	186	190
4. Römisch-katholische Theologie, Kirchengeschichte und Kirchenrecht	118	120
5. Recht, Gesetzgebung, Notariat	198	201
6. Politische Wissenschaften, Statistik	248	270
7. Handel, Schifffahrt, Industrie, Handwerk, Hauswirtschaft	252	269
8. Geschichte, Archäologie, Heraldik, Biographie	102	89
9. Geographie, Ethnographie	102	108
10. Medizin, Hygiene, Tierheilkunde	123	143
11. Naturwissenschaften und Chemie (Pharmazie)	155	107
12. Ackerbau, Viehzucht, Gartenbau	68	83
13. Mathematik, Kosmographie, Astronomie, Meteorologie	88	73
14. Architektur, Wasserbau, Mechanik	115	128
15. Militärische Wissenschaft und Verwaltung	39	33
16. Schöne Künste (Malerei, Zeichnung, musikalische Kompositionen)	234	217
17. Philosophie, Freimaurerei	63	54
18. Erziehung und Unterricht	125	118
19. Schulbücher für den Elementarunterricht	274	194
20. Linguistik, Literatur im allgem., Bibliographie	32	29
21. Orientalische und alte Sprachen und Literaturen	45	39
22. Neuere Sprachen und Literaturen	249	232
23. Poesie	56	49
24. Romane, Novellen, literarische Zeitschriften und Jahrbücher	319	320
25. Theaterstücke und Vorträge in Prosa und Vers, Theaterwesen	105	80
26. Jugendschriften, Bilderbücher	319	221
27. Volksbücher, Sport, Verschiedenes	71	79
28. Literatur über den Krieg 1914—1917	70	54
Insgesamt	3951	3681

Die im letzten Jahre angezeigte Erhöhung hat sich nicht erhalten; die Produktion ist zu den ungefähr gleichen Ziffern zurückgekehrt, die wir von 1908 bis 1917 verzeichnet finden, mit Ausnahme des Jahres 1914, wo sie sich unter dem Druck der durch den Krieg verursachten Depression verlangsamte.

Nachstehend die Zahlen für die letzten 10 Jahre:

Jahr	Werke	Jahr	Werke
1909	3652	1914	3453
1910	3777	1915	3701
1911	3673	1916	3762
1912	3799	1917	3951
1913	3831	1918	3681

Was die einzelnen Gruppen anbetrifft, so wollen wir zuerst feststellen, daß die Romane (319, 320) und die Volksbücher (71, 72) in den zwei Jahren 1917 und 1918 bis auf eine Einheit dieselbe Zahl erreicht haben. Der Rückgang ist hauptsächlich bei den Jugendschriften (-95), bei den Schulbüchern für den Elementarunterricht (-80) und den Naturwissenschaften festzustellen. Bei den anderen Gruppen sind Schwankungen nach oben und nach unten zu verzeichnen, aber in ganz bescheidenem Maßstabe und ohne daß es möglich ist, die Ursache festzustellen.

Republik Polen.

Nach einer im Börsenblatt vom 14. November 1918 veröffentlichten Notiz sind während des Krieges 3929 polnische Bücher veröffentlicht worden; 2891 im eigentlichen Polen, 525 in Galizien, 427 in Deutschland, 82 in Rußland und 4 in anderen Ländern.

Schweiz.

Nach bisheriger Gewohnheit entnehmen wir in erster Linie dem von der Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek ausgearbeiteten Bericht die nachstehenden Angaben über die literarische Produktion der Schweiz.

Die im Ausland veröffentlichten Werke Schweizer Autoren, mit Einschluß einiger weniger Werke von Ausländern über die Schweiz, sind wiederum zurückgegangen (1914: 522; 1915: 363; 1916: 271; 1917: 224; 1918: 156). Die Produktion des